Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1899)
Heft: 8-9

Artikel: Zur Friedensbewegung im Ausland
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-803355

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Genf. Hier starb am 24. März Frau *Marie Gœgg* geb. *Pouchoulin* im 73. Lebensjahre. Sie war eine hervorragende Vertreterin der Friedensbewegung und hat bis in ihre letzte Zeit mit edler Begeisterung für das Werk gearbeitet. Als treue und uneigennützige Menschenfreundin hat sie die Friedenspalme gepflanzt und gepflegt; nun hat sie die Augen geschlossen, um die Früchte ihrer Arbeit eine spätere Generation geniessen zu lassen. Wir wollen ihr Andenken ehren und ihrer Liebe nacheifern!

St. Gallen. Herr *G. Schmid*, der Begründer und langjährige Präsident der hiesigen Sektion des Schweizerischen Friedensvereins, ist von diesem Posten zurückgetreten.

Zur Friedensbewegung im Ausland.

Deutschland. *Bayern* wünschte an der Abrüstungskonferenz in Haag durch einen besondern Abgeordneten vertreten zu sein. Als solcher wurde gewählt der Münchner Staatsrechtslehrer *Freiherr von Stengel*. Es ist dies derselbe Mann, der vor einem Vierteljahre eine Schrift veröffentlicht hat, betitelt „Der ewige Friede". Er verneint in derselben des bestimmtesten die Fragen, ob ein ewiger Friede erwünscht und möglich sei. In Bezug auf den Abrüstungsvorschlag des Zaren sagt er:

„Es wird auch keine Friedenskonferenz, mag sie auch vom Zar veranlasst und von den gewiegtesten Diplomaten und Staatsmännern beschickt sein, den ewigen Frieden bringen. Im Gegenteil tragen derartige Konferenzen die Gefahr in sich, dass die widerstreitenden Interessen aufeinander stossen, und die Gegensätze nicht gemildert, sondern erheblich verschärft werden."

Dieser Herr hält es mit denjenigen, die finden, dass ein starkes Heer und eine mächtige Flotte die besten Friedensgarantien seien. Unsere Bestrebungen hält er für „durchaus aussichtslos" und „utopistisch", ja für eine nationale Gefahr, da es nicht ausgeschlossen sei, „dass sich infolge der Agitation der Friedensgesellschaften eine Friedensduselei und unkriegerische Gesinnung in weiteren Kreisen des deutschen Volkes geltend" mache. Und er stellt geradezu die Alternative auf, ob es mehr Wahnwitz oder Verbrechen sei, „wenn bei solcher Lage der Dinge dem deutschen Volke der ewige Friede gepredigt wird, wenn Bestrebungen auftreten, die darauf abzielen, dem deutschen Volke den waffenfreudigen und kriegerischen Sinn zu nehmen".

Wir glauben in diesem Freiherrn einen Ordensjäger zu erkennen, der es meisterhaft versteht, zu sagen, was „an allerhöchster Stelle" gefällt. Aber ein Abgeordneter für eine Friedenskonferenz ist ein solcher kriegsfreundlicher Mann gewiss nicht. Hier ist es nun wohl am Platze zu höhnen, und zwar nicht in Bezug auf die Abrüstungskonferenz, sondern auf Regierungen, die keine geschicktere Wahl zu treffen wissen und den „Bock zum Gärtner" machen. Denn um *nicht* abzurüsten braucht man keine Abrüstungskonferenz einzuberufen!

— *Reutlingen.* Hier hielt auf Veranlassung der „Stuttgarter Friedensgesellschaft" Herr Stadtpfarrer Umfried am 14. April einen Vortrag über das Thema: „Volk, willst du den Frieden?" An die vortrefflichen Ausführungen des bekannten Redners knüpfte sich eine interessante Debatte an, die schliesslich zu allgemeiner Befriedigung führte. Diese Versammlung gab den Anstoss zur Gründung einer hiesigen Friedensgesellschaft, die sich inzwischen wohl bereits organisiert hat.

Niederlande. *Haag.* Die Abrüstungskonferenz ist definitiv auf den 18. Mai festgesetzt worden. Aus der Schweiz werden daran teilnehmen die Herren Dr. *Roth* (schweizerischer Gesandter in Berlin), Oberst *A. Küenzli* und *E. Odier* aus Genf (Generalsekretär des schweizerischen Roten Kreuzes), mit Herrn Dr. *Suter* als Sekretär.

Zur Abrüstungskonferenz.

Licht, Luft und Land sind drei Hauptbedürfnisse zur körperlichen Existenz, das letztere, weil tastbar, wird von der Habgier der Menschen als Privateigentum betrachtet und somit je nach Kenntnis, Vermögen und Kräften der Einzelnen verwaltet und bewirtschaftet, — öfters dient es auch zu Luxuszwecken — wenn nicht zum Missbrauch, mitunter bleibt es auch unkultiviert.

Die Folgen sind Knechtschaft, Zwietracht, Krieg, Elend und Verzweiflung.

Genügt die aufopfernde Freigebigkeit der wenigen Einigen, das Unrecht der vielen kaltblütigen, indifferenten andern zu sühnen? Alle mehr oder weniger kennen die kritischen Zeiten — wie sollten im Falle der Entwaffnung die vielen entlassenen Soldaten sich ehrlich ihr täglich Brot erwerben?

Die Zeiten der Väter Abraham, Isaak und Jakobs sind schon längstens vorüber. Dennoch dürfen wir an der göttlichen Verheissung durch Christus: *„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen"* nicht verzweifeln, diese wird in Erfüllung gehen.

Gelehrte, kennt und erfüllt ihr eure Lebensaufgabe? — Nicht was ihr als Pilger auf diesem Planeten besitzet, sondern was ihr wirket, wird euch im Jenseits angerechnet, oder sollten die Kundgebungen und Lehren der Geister ohne Wirkung sein?

Wann endlich wird das hl. Vater Unser recht verstanden, beherziget und auch inbrünstig gebetet werden?

Ein Spiritist.

Neueres.

Herr Richard Feldhaus wird demnächst eine Vortragstournée durch Württemberg antreten und wird an folgenden Orten sprechen:

1. Mai in Esslingen, 2. Mai in Schorndorf, 3. Mai in Kirchheim und Teck, 4. Mai in Sindelfingen, 5. Mai in Heidenheim, 6. Mai in Schwäbisch-Hall.

Litterarisches.

Soeben erscheint im Verlage von E. Pierson, Leipzig, zum Preise von Fr. 1 eine Broschüre von Hermann Müller, ansässig in Basel, unter dem Titel: „Der Weltstaat als Staatsbund des Erdkreises. Ein Beitrag zur Friedenskonferenz des Jahres 1899." Nachdem der Verfasser als Einleitung in etwas mysteriöser Weise den Hergang der Entstehung seiner Anschauungen schildert, stellt er in 78 Artikeln eine Verfassung des Weltstaates auf. Es würde uns zu weit führen, wenn wir auf Einzelheiten eingehen wollten. Der Gedanke, welcher der ganzen Schrift zu Grunde liegt, ist uns Friedensfreunden nicht neu, wenn wir ihn zwar in solcher Kühnheit nicht hinzustellen gewagt hätten. Im Einzelnen scheinen uns die Artikel des Wunderlichen und Allzuwunderlichen recht viel zu enthalten. Besonders eigentümlich wirkt dabei die Thatsache, dass der Verfasser bei allen internationalen Ideen immer wieder sein *Deutschland* als einer besonderen Würdigung im Staatsbunde wert erachtet. An eine Zugrundelegung dieses Verfassungsentwurfes bei der Abrüstungskonferenz wird wohl auch der Verfasser nicht im Ernste gedacht haben. Immerhin kann die Schrift zum Nachdenken anregen, wobei allerdings der idealste Friedensfreund sehr oft zu Widerspruch gereizt werden wird. Lies und urteile selbst!

G.-C.

Briefkasten.

Herrn Dr. G. G. in G. Besten Dank und herzliche Teilnahme!

Neuestes in Zarenbildern. Die rühmlichst bekannte Firma Fritz *Fischer* in Treuen (Sachsen) versendet auf Seide gewebte Bilder des Friedenskaisers Nicolaus II. in solch vorzüglicher Ausführung und Naturtreue, dass wir die Anschaffung dieser Bilder, welche zu dem niedrigen Preise von Rm. 2 per Stück erhältlich sind, jedem Friedensfreunde wärmstens empfehlen können.

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei in Bern.